

Bundestreffen 2011

Workshop „Was macht eine Schule zu einer guten Schule?“ / Henrik Ebenbeck

Eine gute Schule ist eine, in die man gerne geht. Kinder wie Erwachsene. Welche Faktoren welche Rolle spielen, was ein großes Unternehmen in Brasilien ähnlich macht und warum das alles mit Liebe zu tun hat, erzählte uns Henrik Ebenbeck, der an der Freien Schule Leipzig (FSL) u.a. „Kritisches Denken“ unterrichtet.

Schule soll auf dem Weg zum Erwachsenwerden helfen, sich drei Fragen zu beantworten:

Wer bin ich? Wo sind meine Stärken? Was will ich?

Welche Rolle spielt/spielen ...

... die ARCHITEKTUR? „Architektur ist der dritte Lehrer“, heißt es. Neben Pädagogen und Materialien bzw. Lerngegenstand trägt auch das „Ambiente“ zum Lernen oder Nichtlernen bei. Es macht einen Unterschied, ob ein Raum groß oder klein, hell oder dunkel, laut oder leise, ... ist, ob man sich in ihm z.B. eingeengt, verloren oder eingeladen fühlt.

... MATERIALIEN und LEHRBÜCHER? Henrik Ebenbeck ist ein Fan von „Open Source“. Die Welt, die uns umgibt, ist „Materialgeber“: Ein Stück Rinde eines umgestürzten Baumes bietet mit seiner Vielzahl an Pilzen und Tieren Stoff für 4 Wochen Biologieunterricht, Kanalabdeckungen dienen dem Fach Geometrie,...

... der LEHRPLAN? Wer kann schon genau wissen, was Kinder in Zukunft brauchen? Studien fanden heraus, dass bis zu 80% des in der Schule Gelernten wieder vergessen wird. Spezifisches Wissen, z.B. Mathematik für Architekten kann man sich auch später aneignen. Biografien sind unvorhersehbar! Ein (Extrem-) Beispiel ist ein 12jähriger Junge, der mit seiner Familie in den Jemen zog, weil sein Vater dort Arbeit fand. In „seinem“ Lehrplan hätte stehen sollen: Arabisch, Islamische Kultur und Autofahren. Im Jemen darf er mit 12 Jahren Auto fahren... was nützt ihm hier der sächsische Lehrplan?

... DEMOKRATIE? Demokratie ist kein Wert. Es ist eine Form, ein Instrument, um Entscheidungen zu treffen. Bei knappen Entscheidungen kommt sie an ihre Grenzen. Auch ist sie nicht für jeden geeignet: Nicht jeder sitzt gern in einer großen Gruppe, traut sich vor allen zu sprechen. Da bedarf es besonderer Aufmerksamkeit: Wer kommt nie zur Schulversammlung? Warum? Was hat derjenige für Bedürfnisse?

... NACHHALTIGKEIT? Ein Pappbecher mit Deckel und Löffel für einmaligen Gebrauch? Das chinesische Essen zum Mitnehmen mit aufwändiger Verpackung samt Besteck und Plastiktüte? Mit solchen Fragen gilt es sich auseinanderzusetzen. Wünschenswert sei ein „Green-Department“, ein Büro für Nachhaltigkeit an jeder Schule, das den Ist-Zustand überdenkt oder bei Neuanschaffungen oder Umbaumaßnahmen zu Rate gezogen wird. Die „Agenda-Gruppe“ der FSL bekam bei einer Umfrage an der der Schule heraus: 13jährige haben im Schnitt das fünfte Handy mit der Begründung „Das neue Handy ist besser“. Ebenso kam heraus, dass das älteste getragene Paar Schuhe von

Schülern und Lehrern an der FSL 6 Jahre alt ist und dass Turnschuhe nach wenigen Monaten verschlissen weggeworfen werden. Dass die zur Hochzeit gekauften Sonntagsschuhe von Henriks Großvater 50 Jahre hielten, ist schwer vorstellbar, bauen die Konzerne heute den Verschleiß doch bewusst in ihre Produkte mit ein.

... GUTE LEHRER? Lehrer sind verantwortlich für die Qualität der Beziehung! Kein Lernen ohne Beziehung und keine Beziehung ohne Lernen. Denn: Man kann nichts beibringen. Man kann nur selbst lernen.

Stellen wir uns vor, wir gehen mit Freunden abends ein Bierchen trinken. Und dann holen wir einen Fragebogen heraus: 1. Nenne die beiden größten Brauereien Deutschlands. 2. Wenn du zwei Bier mit 0,5% Alkohol trinkst, wie hoch ist dann dein Alkoholgehalt im Blut nach zwei Stunden? 3. ... Mit Freunden machen wir das natürlich nicht. Mit Kindern aber ständig! Das Kind fragt: „Wie viel Uhr ist es?“ Und anstelle ihm eine Antwort auf seine Frage zu geben, sagen wir: „Guck mal, wenn der große Zeiger auf der 1 steht und der kleine Zeiger...“ Wir belehren.

An der FSL gelten vier Grund-Prinzipien: RESPEKT, VERTRAUEN, FREIHEIT und KOMMUNIKATION. Was die mit Liebe zu tun haben? Diese vier Prinzipien sind auch ausschlaggebend bei der Partnersuche/ -wahl.

Und sie gelten auch in der Unternehmensführung der Firma SEMCO in Brasilien. Ein Sohn hat die Firma seines Vaters übernommen und weiter so gemanagt bis zum Burnout. Das war der Zeitpunkt, alles zu ändern. Die Arbeiter bestimmen demokratisch ihre Arbeitszeit, z.B. dass sie später anfangen um den morgendlichen Verkehrsstau zu umgehen, bestimmen, ob sie in der Firma oder von zu Hause arbeiten, die Meetings der Unternehmensführung sind offen, d.h. einfache Arbeiter können daran teilnehmen und bei Abstimmungen mitentscheiden. Das Unternehmen arbeitet inklusiv, demokratisch und nachhaltig, beschäftigt heute 3000 Mitarbeiter und floriert.

Als letzter Faktor wurde noch angesprochen: Ist eine gute Schule pädagogisch INNOVATIV? Man kann verschiedene pädagogische Konzepte, z.B. Montessori oder Wild, auch an Regelschulen umsetzen, erlaubt ist das. Schade ist, dass Freie Schulen oft ihre Freiheit nicht nutzen.

Folgende Literaturanregungen wurden genannt:

Theodore Roszak „Mensch und Erde auf dem Weg zur Einheit“

Neil Postman „Wir amüsieren uns zu Tode“ und „Fragen und Lernen“

David Gribble „Auf der Seite der Kinder“, Zitat: „Eine Regel ist ein Ausdruck von Mangel an Kommunikation.“